

30 Tonnen Hilfsgüter nach Libyen geflogen

Luftwaffe liefert Hilfsgüter in das Überschwemmungsgebiet nach Libyen

Nach einem libyschen Hilfeleistungersuchen an die Europäische Union hat die Luftwaffe am 14. September mit zwei A400M Hilfsgüter des Technischen Hilfswerks (THW) im Umfang von 30 Tonnen in das Überschwemmungsgebiet nach Libyen geflogen.

waffe und insbesondere die Transportfliegerei ist. Wir fliegen in einem Rutsch nach Libyen und werden heute Nacht wieder zurück in Wunstorf sein. Auf dem Rückflug tanken wir einmal auf Kreta.“

Amtshilfe für das THW



Sturmtief „Daniel“ sorgte in den vergangenen Tagen für schwere Verwüstungen in Libyen. Unter dem Dach der Amtshilfe werden durch das LTG 62 aus Wunstorf mehrere Tonnen Hilfsgüter mit dem Transportflugzeug A400M in die Krisenregion gebracht. (Quelle: Bundeswehr/Francis Hildemann)

Bei den 30 Tonnen Hilfsgütern vom THW handelt es sich um Zelte, Feldbetten, Decken, Isomatten und Stromgeneratoren. Insgesamt beträgt das Ladevolumen 151 Kubikmeter. Die Luftwaffe setzt dafür zwei Transportmaschinen vom Typ A400M vom Lufttransportgeschwader 62 (LTG 62) in Wunstorf ein.

Zeigt wie schnell die Luftwaffe ist

Während eines Pressestatements äußerte sich der stellvertretende Kommodore des LTG 62, Torsten Fette, zu den Hilfslieferungen wie folgt: „Wir sind stolz darauf, mit unseren Männern und Frauen helfen zu können. Die heutigen Flüge von zwei A400M-Maschinen zeigen wieder einmal, wie schnell die Luft-

Nachdem es im östlichen Libyen durch Wassermassen zu schweren Verwüstungen und Tausenden von Toten gekommen ist, hatte Libyen in der Nacht auf Mittwoch ein internationales Hilfeersuchen an die Europäische Union gestellt. Nachdem die Bundesregierung schnelle Hilfe zugesagt hatte, richtete sich das THW mit einem Amtshilfesuch um Transportunterstützung an das Bundesministerium der Verteidigung. Daraufhin beauftragte das Bundesministerium der Verteidigung das LTG 62 im niedersächsischen Wunstorf mit dem Transport von Hilfsgütern. Die aus den THW-Logistikzentren in Bayern und Baden-Württemberg gelieferten Güter wurden auf dem Fliegerhorst auf die Transportmaschinen umgeschlagen. Cedric Kortenbruck/PIZ Lw